EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Museum der Universität MUT

Museum der Universität Tübingen MUT · Schulberg 2 · 72070 Tübingen

Telefon +49 7071 29 76439
E-Mail michael.la-corte@uni-tuebingen.de
Home www.unimuseum.de
Raum Schulberg 2 (Pfleghof)
72070 Tübingen
2. OG

PRESSEINFORMATION

Mikrobiome, Goldfunde und Nobelpreisträger*innen auf Schloss Hohentübingen – und ein Jubiläum

Im Jahr 2023 zeigt das Museum der Universität Tübingen MUT mehrere Sonderausstellungen zu aktuellen Forschungsschwerpunkten aus Naturwissenschaft, Medizin und Archäologie – und feiert das 100-Jährige des Musikwissenschaftlichen Instituts.

Tübingen, den 13. Februar 2023

Noch bis in den Mai hinein feiert das Museum im Schloss sein Jubiläum mit der Sonderausstellung „Troia, Schliemann und Tübingen“. Im Anschluss wird es divers und vielfältig.

Das Jahr 2023 startet am MUT mit einer Verlängerung: Die ursprüngliche Laufzeit der Jubiläumsausstellung **„Troia, Schliemann und Tübingen“** zum 25-jährigen Bestehen des Museums im Schloss Hohentübingen wird inklusive der Entdeckerwerkstatt **„Troia for Kids“** bis zum 21. Mai 2023 verlängert. Die **Finissage** findet damit am ***Internationalen Museumstag*** statt, zu dem das MUT schon seit mehreren Jahren traditionell zum Familientag ins Schloss einlädt. Gegen Ende dieses Familientages und als Abschluss der Troia-Ausstellung mit zahlreichen Programm-Punkten rund um das Thema *Troia* hat sich das Team des MUT etwas Besonderes überlegt: **Sophia und Heinrich Schliemann** werden persönlich die Objekte aus der Troia-Trash-Abteilung für einen guten Zweck **an das Publikum versteigern** – eine Aktion, die sonst wohl nur selten vorkommt, denn wo kann man schon zum Ende einer Ausstellung die Exponate erstehen?

Schon am 6. und 7. Mai – also zwei Wochen zuvor, findet auf Schloss Hohentübingen der **„Archäologie-Tag“** statt, mit zahlreichen Veranstaltungen, Workshops und Re-Enactment-Gruppen.

Ab dem **29. Juni 2023** geht es dann im Kabinettraum des Museums Alte Kulturen um **„MicroPop: Design, Wissenschaft und die Welt der Mikroben“**. Die Werkschau präsentiert interaktive Ausstellungsstücke, die in Kooperation zwischen Doktorand*innen des Tübinger **Exzellenzclusters „Controlling Microbes to Fight Infections“ (CMFI)** und Designer*innen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) entstanden sind. Die Arbeiten geben den Besucher*innen die Möglichkeit, die Welt der Mikroben und ihre gesellschaftliche Wahrnehmung aus neuen Blickwinkeln zu erfahren. Die Wanderausstellung wird zuerst in Stuttgart und Gramzow/Uckermark gezeigt, in Tübingen gastiert sie bis zum **27. August 2023**."

In der Tübinger Sonderausstellung **„Das Ende der Steinzeit. Der Beginn von Ackerbau, Viehzucht und sesshafter Lebensweise rund um Tübingen“** werden **ab dem 21. September** 2023 Grabungsfunde aus der Region präsentiert; darunter auch **der bisher älteste Goldfund Baden-Württembergs**. In der Gemeinschaftsausstellung im Kabinettraum des Museums Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen und begleitet von einer Ausstellungspublikation informieren das Tübinger Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters und das Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg unter der Leitung von Prof. Dr. Raiko Kraus über die **frühneolithische Besiedlung im Ammertal und im Tübinger Umland**.

Der Herbst am MUT ist dann besonders erfolgreichen Forscher*innen gewidmet. Zwischen dem **5. Oktober 2022 und dem 19. November 2023** macht der Max-Planck-Science-Pavillon **„Nobelpreisträger*innen der Max-Planck-Gesellschaft“** im Rittersaal auf Schloss Hohentübingen kurz Station. In einem interaktiven Ausstellungspavillon werden insgesamt 37 Nobelpreisträger*innen und ihre Forschungen vorgestellt – darunter vertreten natürlich die Tübinger Biologin und Biochemikerin Christiane Nüsslein-Volhard.

Auch außerhalb des Museums Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen sind verschiedene Ausstellungen des MUT in Planung: Am **17. April** startet in der **Anatomischen Sammlung** der Universität Tübingen die Sonderschau **„Entgrenzte Anatomie: Vor- und Nachgeschichte einer NS-Wissenschaft in Tübingen“**, in der sich Studierende gemeinsam mit Fachwissenschaftler*innen unter der Leitung von Prof. Dr. Benigna Schönhagen insbesondere mit den Provenienzfragen der anatomischen Präparate und menschliche Relikte auseinandersetzen. Dazu erscheint eine Begleitpublikation in der Schriftenreihe des MUT.

In der zweiten Jahreshälfte folgt einer der Höhepunkte des Jahres, denn dann heißt es wieder Jubiläum feiern: Das **Musikwissenschaftliche Institut der Universität Tübingen wird 100 Jahre alt.** Zu diesem runden Jahrestag wird neben zahlreichen anderen Programmpunkten im Foyer des Pfleghofsaals die **größte Sammlung von Blasinstrumenten an einer deutschen Universität dauerhaft ausgestellt** und damit der Tübinger Öffentlichkeit erstmals zugänglich gemacht.

Pressekontakt

Prof. Dr. Ernst Seidl
Museum der Universität Tübingen MUT
Telefon 07071-29-74134 oder 0172-74 75 040
ernst.seidl@uni-tuebingen.de

Dr. Michael La Corte
Museum der Universität Tübingen MUT
Telefon 07071-29-76439 oder 0161-6 14 14 19
michael.la-corte@uni-tuebingen.de